

Ideenmarkt*

**Realisierungsbeispiele von MuseumsTheater-Projekten,
präsentiert auf der Fachtagung »MuseumsTheater«****

Bühnenbildnerische Gestaltung in der Deutschen Arbeitsschutzausstellung (DASA), Dortmund

Realisierungsbeispiele (Bildpräsentation ohne Text).

Haitger M. Böken (Bühnenbildner und Ausstellungsgestalter, DASA Dortmund)

Theater und Spektakel. Mögliche Aktivitäten im Deutschen Museum, München

Das Deutsche Museum beabsichtigt, langfristig Aktivitäten und Veranstaltungen in Form von Theater, Shows, Performances und Pantomime durchzuführen. Anhand konkreter Beispiele wurde ein Überblick über die schon eingeleiteten und über zukünftig geplante Aktivitäten gegeben.

Davy Champion (Volontär, Deutsches Museum/Abteilung Programme, München)

* Organisation und Moderation: Udo Liebelt

** Die Angaben wurden den Selbstbeschreibungen der Projekte entnommen.

Geschichte spielerisch. Szenen mit dem Theater »Taktik« in der Dauerausstellung des Hauses der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland, Bonn

Schauspieler nutzen für wenige Minuten einen Ausstellungsbe-
reich als historischen Ort. Sie lassen den Alltag der 1940er Jahre,
frühe Parlamentsdebatten im Deutschen Bundestag und die Seh-
nsucht nach Italien in den 1950er Jahren lebendig werden. Besu-
cherreaktionen werden provoziert. Der Beitrag skizzierte Entste-
hung und Verlauf des Theaterprojektes.

Dorothee Dennert (Museumspädagogin, Stiftung Haus der Ge-
schichte der Bundesrepublik Deutschland, Bonn)

Kunstfigur »Oskar Schlemmer«

Museumspädagogisches Projekt mit Grundschulern zum Men-
schenbild Oskar Schlemmers (Mensch-Maschine): Reliefs, tänzeri-
sche Improvisationen, Form-Farbe-Bewegung, Kostümtanz.

Edi Keller (Kunst- und Museumspädagoge, Museumspädagogischer
Dienst/Werkstatt, Stuttgart)

Das szenographische Konzept der Deutschen Arbeitsschutzausstellung (DASA), Dortmund

Nicht die Illustration der Sammlungen, sondern die Gestaltung von
Themen durch Raumbildung und -folgen bestimmt das Vermitt-
lungskonzept der DASA. Anhand von Beispielen wie Elementar-
räumen, begehbarem Hörspiel, Inszenierung mit Pflanzen und
künstlerischen Artefakten werden neue Konzepte aufgezeigt, büh-
nenbildnerische Methoden auf Ausstellungen anzuwenden.

Dr. Gerhard Kilger (Direktor und Professor, DASA Dortmund)

Kinder führen

Im Kunstmuseum Wolfsburg führen Kinder durch die aktuellen
Ausstellungen. Dabei präsentieren sie ihre Kenntnisse und Ge-
schichten nicht im monologischen Vortrag, sondern als szenisches
Spiel an unterschiedlichen Orten, in dem Dialog, Gesang und Mu-
sik, Performance und Aktion zum Einsatz kommen.

Ute Lefarth (Kustodin für Visuelle Bildung, Kunstmuseum Wolfs-
burg)

Transformances im Museum am Beispiel von »weiss...schwarz«
Vorgestellt wurde eine Transformance von »Koïnzi-Dance«, die
speziell für einen Saal des Kasseler Museums für Sepulkralkultur

inszeniert wurde: Kostüme und Ausstattung sowie der thematische Schwerpunkt. Inspirationen aus Jean Cocteaus Film »Orphée« fügen sich chamäleonartig in den Raum ein.

Nele Lipp (Transdisziplinäre Künstlerin, Leiterin von »Koinzi-Dance«, Hamburg)

Oskar Schlemmer, »Triadisches Ballett« – Form und Farbe, Figur und Raum. Dante / Botticelli, »Die göttliche Komödie«

Vorgestellt wurde ein Konzept, das zwei unterschiedliche Projekte integriert: Die Verknüpfung der Ausstellung mit eigener bildnerischer Auseinandersetzung zum Thema und das Begreifen von Körper-Raum-Beziehungen in der dreidimensionalen »theatralischen« Darstellung.

Harald Polzin (Regisseur, Berlin)

Der fliegende Teppich. Eine imaginäre Reise in den Orient

Die Kinder-Mitmach-Ausstellung setzte sich auf animative Weise drei Monate lang mit der Welt des Orients auseinander. Auf einem Basar lernten die Kinder, die orientalische Schrift zu schreiben, sie bemalten ihre Haut mit Henna, erlernten orientalisches Kunsthandwerk, musizierten und tanzten. Bei einem Glas Pfefferminztee lauschten sie den Märchen aus 1001 Nacht.

Cordelia Vaerst (Freischaffende Theaterpädagogin und SchauspielerIn, Düsseldorf)

Straßentheater zum Museumsfest

Im Treptower Tor, einem Bau der Backsteingotik, werden alljährlich Straßentheateraufführungen zu unterschiedlichen Themen der Stadtgeschichte aufgeführt, so z. B. »Adorantinnen« (1999) und »Im Sinne des Erfinders« (2000). Vorbereitet und präsentiert werden die Stücke von der Theatergruppe »Folksdragee«.

Dr. Rolf Voß (Direktor, Regionalmuseum Neubrandenburg)

Barock – was ist denn das? Ein Erlebnisrundgang für Kinder

Fulda, während der Barockzeit: Mit Maria Margarethe Genoveva Hoys, der Frau eines Handwerkers, tauchen die Kinder ein in das Leben am Hof und in der Stadt. Mit ihr probieren sie einen höfischen Tanz im Schlossgarten aus, ziehen mit ihrem beladenen Handkarren durch die Straßen, bieten ihre Waren lauthals auf dem Markt an, löschen Feuer mit Ledereimern, laufen auf einer ungepflasterten, mit Pferdeäpfeln übersäten Straße etc.

Kornelia Wagner (Museumspädagogin, Tourismus- und Kongressmanagement der Stadt Fulda)

Märchen im Museum

Schauspieler präsentieren an ausgewählten Orten im Museum Geschichten, die speziell für dieses Programm geschrieben oder umgeschrieben werden. Über die Erzählung öffnet sich den Kindern (und auch den Erwachsenen) ein unterhaltsamer Zugang zu einzelnen Exponaten oder ganzen Ausstellungen.

Traudel Weber (Museumspädagogin, Deutsches Museum, München)

Theaterarbeit im Museum.

Kompetenztraining mit Kindern und Jugendlichen

Durchführung von Theaterprojekten zu historischen und aktuellen Themen, in Zusammenarbeit mit Schauspielern, Theaterpädagogen und Wissenschaftlern. Die Projekte basieren auf realen (lokal-)historischen Ereignissen und verfolgen das Ziel, jungen Menschen einen eigenen Zugang zur Geschichte zu erschließen, sich selbst in der Geschichte wiederzufinden, Geschichte »machen« zu können.

Petra Zwaka (Museumsleiterin, Jugendmuseum Schöneberg, Berlin)